

Mit der Zeit gehen

Zur eigenen Sprache finden

24. – 27. September 2026



πάντα ῥεῖ

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Künstliche Intelligenz des Typs generativer vortrainierter Transformierer (GPT) arbeitet mit statistischen Prinzipien der Wahrscheinlichkeit, das heißt alles, was sie generiert, stammt aus Quellen der Vergangenheit. Kindlicher Spracherwerb hingegen verläuft spielerisch intuitiv, schöpft aus der je individuellen Begegnung, trainiert situativ und in Beziehung. Zwar sind natürliche Sprachen selbst auch Gewächse, die aus der Vergangenheit stammen – aber sie sind lebendig und wachsen immer weiter. Sprache wandelt nicht nur Inhalte kombinatorisch, sondern unentwegt sich selbst. Sprache ist fluide und zukunfts zugewandt.

„Die Zeit geht nicht, sie stehet still, / Wir ziehen durch sie hin“ beginnt Gottfried Keller sein titelloses Gedicht aus dem Jahr 1849, in dem der Autor das Leben als literarischen Vorgang beschreibt: „Es ist ein weißes Pergament, die Zeit, / Und jeder schreibt mit seinem roten Blut darauf“. Das Leben als „Liebesbrief“, der in die Zeit geschrieben wird – was für ein Ideal für uns Lehrkräfte!

Diese individuelle Lebenssprache aus dem Stamm der erlernten Sprache zu bilden, fällt aber nicht immer leicht. Jugendliche verstummen zunehmend angesichts einer Weltlage, die sprachlos macht, angesichts von zunehmender Verrohung der Kommunikation, angesichts mangelnden individuellen Ausdrucks aufgrund einer Autokorrektur, die alles auf ein statistisches Maß stützt.

Waldorfpädagogik bietet im Bereich der Sprache die Chance, Stilempfinden und Stilentwicklung zu befördern, Perspektiven und Literaturen zu erschließen, die unsere Grenzen und damit uns selbst über alle Welt erweitern, und sie sollte auch den eigenen Kanon, den gewachsenen Traditions-Stamm hinterfragen – denn auch poetische Sprache altert und fällt aus der Zeit, wenn sie nicht lebendig weiterentwickelt wird.

Unter dem Motto „Mit der Zeit gehen – Zur eigenen Sprache finden“ laden wir Sie zur Fachtagung Deutsch 2026 herzlich ein – dieses Jahr wieder im frühen Herbst. In der inspirierenden Umgebung des hessischen Schlosses Buchenau wollen wir gemeinsam im Austausch sinnvolles pädagogisches Handeln für Deutschlehrkräfte erkunden. Erfahrene und junge Kolleginnen und Kollegen sind gleichermaßen herzlich angesprochen.

Der Vorbereitungskreis

Holger Grebe, Maren Hancke, Ursula Kaufmann, Lukas Schirmer, Ulrike Schmidt, Barbara Walther, Elsbeth Weymann, Johannes Schneider, Martina Wiemer-Brettreich, Frank Steinwachs, Niklot Krohn und Claudia Bughart

Programm:

Donnerstag, 24.09.

18.30 Abendimbiss

20.00 Impulsreferat zum Tagungsthema (Johannes Schneider, Tübingen)

Freitag, 25.09.

9.00 Künstlerisch-bewegter Auftakt (Maren Hancke), anschließend Textarbeit in kleinen Gruppen

10.30 Kaffeepause

11.00 *"Diese transnationale Gemeinschaft von Büchern und Menschen ist Rettung und Erdung in einem."*
(Marica Bodrožić) – Zur transkulturellen Horizonterweiterung des Literaturunterrichts
(Rita Schumacher, Kassel)

12.30 Mittagspause – Freiraum für Initiativen, Gespräche, Spaziergänge...
Unterricht konkret: Erfahrungsaustausch

16.00 Seminare

18.30 Abendessen

20.00 „Ich grenze noch an ein Wort“ – Biographische Skizze zu Ingeborg Bachmann mit Elsbeth Weymann
(Berlin)

Samstag, 26.09.

9.00 Künstlerisch-bewegter Auftakt, anschließend Textarbeit in kleinen Gruppen

10.30 Kaffeepause

11.00 *KI als stiller Begleiter im Hintergrund* (Gabriele Mittag, Berlin)

12.30 Mittagspause – Freiraum für Initiativen, Gespräche, Spaziergänge...
Unterricht konkret: Erfahrungsaustausch

16.00 Seminare und Austausch

18.30 Abendessen

20.00 Resonanz

Sonntag, 27.09.

9.00 Künstlerisch-bewegter Auftakt, anschließend Textarbeit in kleinen Gruppen, Verortung

11.00 Kurze Kaffeepause

11.15 Rück- und Vorblick

Ende gegen 12.00 Uhr

Seminare:

(1) Was uns verbindet, ist unsere Einzigartigkeit.

Rita Schumacher

Am Beispiel einer Unterrichtssequenz zu Autobiografien und Essays der Weltliteratur und anhand von kreativen Übungen zum autobiografischen Schreiben soll es um die zugleich menschheitlich verbindende und individualisierende Bedeutung des Autobiografischen gehen.

(2) Eigenaktive Mediengestaltung mit Epochenheften: Tradition und Transformation

Christian Becker, Hein Köhler, Niklot Krohn

Epochenhefte sind ein ebenso bewährtes wie entwicklungsfähiges Bildungsmedium der Waldorfschulen. In ihren Epochenheften *denken, schreiben und gestalten* Schüler:innen tagtäglich selbst. Die Hefte dokumentieren Unterrichtsinhalte und Bildungserlebnisse. Im Seminar wird diese bewährte Praxis im Hinblick auf die gegenwärtigen Herausforderungen im Sinne der Dualität von analogem Arbeiten und Einsatz von digitalen und KI-Tools betrachtet und reflektiert. Welchen pädagogischen Wert hat die eigene Handschrift im Vergleich zum Tippen eines Textes? Und wie bieten sich verschiedene mediale Formate an, um die Auseinandersetzung mit der Epoche konstruktiv zu erweitern? Im Seminar wollen wir gemeinsam an diese Fragen herantreten und sowohl theoretisch als auch praktisch erarbeiten, wie sich verschiedene Ansätze in den didaktischen Alltag integrieren lassen.

(3) Schreibprozesse initiieren – Sprache finden

Ulrike Schmidt, Barbara Walther

Über das Schreiben können wir im Unterricht viele Prozesse anregen, die Gespräche fördern, Selbstbegegnung ermöglichen, uns literarische Texte besser verstehen und neue Ausdrucksmöglichkeiten entdecken lassen. In diesem Seminar wollen wir Methoden und Übungen vorstellen und vor allem selbst ausprobieren, was wir damit unseren Schüler:innen im besten Sinne zu-muten.

Organisatorisches:

Tagungsort: Schloss Buchenau, Hermann-Lietz-Straße 13, 36132 Eiterfeld-Buchenau

Anmeldung/Abmeldung über den auf der Website von Schloss Buchenau eingerichteten Link zu unserer Tagung: <https://www.schloss-buchenau.de/waldorfddeutsch/>

Auf dem Anmeldeformular bitte vermerken, ob Sie vegetarisches/veganes Essen wünschen.

Bitte nicht dort anrufen, das Büro ist nicht regelmäßig besetzt. Die Registrierung läuft über den Link, über den Sie alle weiteren Informationen zum Tagungsort, zur Unterbringung, Verpflegung und Anreise finden.

Der nächst gelegene Bahnhof ist Bad Hersfeld, von dort mit Bus (fährt selten) oder Taxi (ca. 34€) zum Tagungsort. Bitte notieren Sie auf dem Anmeldeformular, ob Sie mit Auto oder Bahn anreisen und ob Sie eine Mitfahrgelegenheit anbieten oder suchen. Wir werden uns dann um eine Vermittlung bemühen. Erst nach Anmeldeschluss (15.09.2026) erhalten alle, die sich angemeldet haben, eine Bestätigung.

Alle weiteren Anfragen richten Sie bitte an Barbara Walther über barbarawalther@posteo.de

Tagungsgebühr: 120,- € (bitte vor Ort **in bar** bezahlen)